



DIE LINKE.
Stadtteilgruppe
Heddernheim
Niederursel



"Arbeitserziehungslager Heddernheim"

Ludwig-Reinheimer-Straße

Dr. Ludwig Reinheimer (1894 bis 1945),
am 26 Apl 1894 geboren in Landstuhl (Pfalz),
ab 1913 Medizinstudium in Heidelberg,
am 28 Mrz 1920 Abschluß mit sehr gutem Examen,
1921 Promotion,
1914 bis 1918 Soldat im Ersten Weltkrieg, ausgezeichnet mit dem
Verwundetenabzeichen in Schwarz,
Apl 1920 bis Mrz 1921 Volontär bei Professor Dr. Ludloff, Orthopädische Klinik
Friedrichsheim in F,
ab 15 Mrz 1921 Assistent im Gesundheitsamt,
ab 1923 Stadtarzt im Stadtgesundheitsamt,
ab 01 Apl 1928 Beamter,
1935 zwangsweise Ruhestand,
nach 09 Nov 1938 vier Wochen KZ Buchenwald.
Nach seiner Heirat mit einer Christin lebte er mehr als 14 Jahre
in der Niersteiner Straße 17,
danach Zwangsumzüge in die Eschersheimer Landstraße 405 und
in die Roseggerstraße 17,
hier wohnte er vom 01 Apl 1939 bis 13 Fbr 1943.
Am 13 Fbr 1943 Verhör bei der GeStaPo in der Lindenstraße,
von dort Gefängnis Klapperfeldstraße,
dann Arbeitserziehungslager Heddernheim,
am 18 Spt 1944 deportiert ins KZ Flossenbürg,
1945 vermutlich im KZ Flossenbürg ermordet.

